

SPORT IN KÜRZE

Jaquet wieder in Yverdon

FUSSBALL - Christophe Jaquet (25) kehrt zu Yverdon in die Challenge League zurück. Der bei Servette nicht mehr benötigte Innenverteidiger unterschrieb bis 2006. (ST)

Fussball Super League, 1. Runde

Yverdon - Servette

Fussball: Auen-Meisterschaft in China, 1. Runde

Gruppe D: In Chongqing: Jia - ...

Griechenland will EM 2012

FUSSBALL - Griechenland, das Anfang Juli in Portugal sensationell Europameister wurde, plant eine Bewerbung zur Organisation der EM 2012. «Wir sind bereit, eine solche Veranstaltung zu übernehmen», sagte Wassilis Gagatsis, der Präsident des griechischen Verbandes. (ST)

Keown verstärkt Leicester City

FUSSBALL - Der englische Ex-Internationale Martin Keown (38), der bei Meister Arsenal keinen Vertrag mehr erhielt, wird in der kommenden Saison die Innenverteidigung von Premier-League-Absteiger Leicester City verstärken. (ST)

Rosset in Kitzbühel chancenlos

TENNIS - Marc Rosset (ATP 124) ist beim ATP-Turnier in Kitzbühel (Ö) in der Startrunde sang- und klanglos ausgeschieden. Der 33-jährige Genfer verlor gegen Lokalmatador Stefan Koubek (ATP 94) 3:6, 0:6. (ST)

Weltelite beim Turnier in Evian

GOLF - Die Schweizer Golffans haben von heute Mittwoch bis Samstag Gelegenheit, die weltbesten Golferinnen im nahen Frankreich am Genfersee hautnah zu verfolgen: Am 11. Evian Masters, dem bedeutendsten Frauenturnier Europas, sind die Topstars lückenlos vertreten. Angeführt wird das Feld der 78 Spielerinnen von der Schwedin Annika Sorenstam (Sd) als unangefochtene Weltnummer 1, der Vorjahressiegerin Juli Inkster (USA) und dem 14-jährigen hawaiianischen Wunderkind Michelle Wie. Das Preisgeld beträgt 2,5 Millionen Dollar, die Siegerin erhält 375 000 Dollar. (ST)

Golf: Welttrangliste nach British Open

Weltrangliste Männer: 1. Tiger Woods (USA), 2.24; Darren Clarke (Sd), 2.21; Ernie Els (Sd), 2.19; Vijay Singh (F), 1.92; 4. Phil Mickelton (USA), 1.74; 5. David Lynn (USA), 1.70; 6. Retief Goosen (Sd), 1.52; 7. Max West (Kan), 1.49; 8. Pablo Harrington (M), 1.37; 9. Jim Furyk (USA), 1.37; 10. Sergio Garcia (Sp), 1.37; **Ferner:** 16. Ernie Els (Sd), 1.31; Hanjin (Sd), 1.24

UNIHOCKEY

Viertelfinal knapp verpasst

Wie bereits vor einem Jahr musste sich der UHC Schaan in der Vorrunde des Austrian Opens in Salzburg mit dem dritten Platz zufrieden geben und schied somit frühzeitig aus. Im ersten Spiel wartete auf die Schaaner mit VfL Traktor Bova ein heisser Kandidat auf den Turniersieg. Die Liechtensteiner, welche mit einem stark dezimierten Kader antraten (Verletzungen und Sommerferien), wurden von Anfang an in die Defensive gedrängt. Der 3:0-Sieg der Graubündner war somit gerechtfertigt.

Auch in den folgenden Partien gegen die Hasseröder Red Devils und den Ares Hockey Club aus Ungarn bekundeten die Schaaner merklich Mühe mit dem Spielaufbau und griffen die gegnerischen Mannschaften jeweils deutlich zu spät an. So benötigten die Spieler rund um Trainer Daniel Preite eine grosse Portion Glück, beide Partien jeweils knapp mit nur einem Tor Differenz zu gewinnen. Als Schlüsselspiel stellte sich dann wie prognostiziert die Begegnung gegen die Red Devils aus Zürich heraus. Vom Niveau her ausgeglichen, beanspruchten die Schweizer das Glück und die Launen der Schiedsrichter für sich und gewannen glücklich 3:2. Das letzte Spiel gegen IBC Leoben geriet somit zur Makulatur. Trotzdem, oder eben gerade deswegen, sammelten die Schaaner noch einmal alle Kräfte und zeigten erstmals am Turnier ansatzweise, wozu sie bei vollem Einsatz im Stande sind. Das Spiel endete mit einem 5:1-Kantersieg. (PD)

Entscheidung in dieser Woche

Beckenbauer hofft auf ein schnelles Ende der Bundestrainersuche

MÜNCHEN - Am Montag haben sich die findigen Herren von der Trainerfindungskommission wieder zusammengefunden. Gefunden haben sie allerdings nichts. Gesucht wird bekanntlich ein neuer Bundestrainer. Und weil sich das Ganze immer mühsamer gestaltet, bringt Franz Beckenbauer nun einen weiteren Mann ins Spiel.

«Winnie Schäfer ist ebenfalls ein Kandidat», sagte der «Kaiser» der «Bild-Zeitung. Und noch etwas hatte der «Kaiser» zu verkünden: «Ich gehe davon aus, dass in dieser Woche eine Entscheidung fällt.»

Schäfer wäre interessiert

Der frühere Bundesliga-Coach Schäfer war am Montag bei der zweistündigen Sitzung der «TFK» ein Thema. Eine Kontakt-Aufnahme hat es zwar noch nicht gegeben. Schäfer signalisierte aber durchaus Interesse. «Es ehrt mich, wenn mein Name genannt wird. Mich hat bisher aber noch niemand angerufen. Für ein Gespräch bin ich aber immer bereit», sagte Schäfer. Zumal der Job des Bundestrainers nach wie vor «etwas ganz Besonderes» sei.

Oli Kahn für Winnie Schäfer

Nationaltorhüter Oliver Kahn macht sich für Schäfer stark. «Wann soll man Leute bitten und betteln. Es gibt viele, die nicht wollen. Aber es gibt auch welche, die den Job mit Begeisterung machen würden, die sogar zu Fuss zum DFB laufen würden», sagte der Kapitän im Gespräch mit der Tageszeitung «Die Welt». Dazu gehöre neben



Winnie Schäfer gilt als neuer «heisser» Kandidat für den Posten des deutschen Bundestrainers.

Rekord-Nationalspieler Lothar Matthäus auch Winfried Schäfer, der zurzeit Kamerun trainiert. «Ich kenne den Winnie aus meiner Zeit beim KSC. Dort hat er etwas entfacht, etwas aufgebaut, was fantastisch war», lobte er seinen früheren Trainer beim Karlsruher SC. «Er würde mit einer absoluten Be-

geisterung, mit einer absoluten Hingabe diesen Job machen. Für mich ist er eine Alternative.» Dagegen ist Kahn der Meinung, dass das Bundestraineramt für Lothar Matthäus, der derzeit als ungarischer Nationalcoach arbeitet, noch «zu früh» käme. Zwar habe «der Lothar absoluten Sachver-

stand», erklärte Kahn. «Aber ich glaube, er muss noch ein paar Jahre Erfahrung sammeln.»

Als Favorit für die Nachfolge des vor knapp einem Monat zurückgetretenen Voller gilt aber nach wie vor der Däne Morten Olsen.

Die Gespräche zwischen den DFB Verantwortlichen und dem danischen Verband über eine Freigabe von Olsen, dessen Vertrag in Dänemark noch bis 2006 Gültigkeit hat, sollen auf Hochtouren laufen.

«Spinnt der?»

Doch dass sich die Sache insgesamt schwieriger entwickelt hat, als ursprünglich angenommen, zeigt Beckenbauers wachsender Groll. Plötzlich wird auch Rudi Völler zum Bühnemann. «Wir wurden alle auf dem falschen Fuss erwischt. Ich war damals total perplex», dachte nur: «Spinnt der? Was macht der da? Es gab für diesen Rücktritt überhaupt keine Notwendigkeit», schimpft der «Kaiser» in einem Interview der Münchener «tz».

Dass der grösste Sportfachverband der Welt bei der Suche nach einem geeigneten Trainer für die WM ebenso hilf- wie ratlos erscheint und des Rätsels Lösung einfach nicht finden kann, wird nun auch ein bisschen Völler in die Schuhe geschoben. Ohne dessen Rücktritt gäbe es das Problem schliesslich gar nicht. «Ich weiss bis heute nicht, welcher Teufel den Rudi da geritten hat. Jetzt haben wir die Misere: Wo kriegen wir im Juli einen Trainer her? Das war der ungünstigste Moment, den es gab», so Beckenbauer weiter. Wie es nun weitergeht, ist offen. Nur so viel sieht schon fest: Fortsetzung folgt. (td)

Kenny Banzer trotz starker Leistung out

Der Vaduzer Kenny Banzer zeigte an der U18-EM in Klosters eine gute Leistung

KLOSTERS - Die Liechtensteiner Farben sind an den European Juniors 2004 der Europameisterschaft der Unter-18-Jährigen im Einzel nicht mehr vertreten. Nach Besimo erwischte es gestern auch den Vaduzer Kenny Banzer.



Für Kenny Banzer war in der zweiten Runde der U18-EM Endstation.

«Ich bin mit meiner Leistung eigentlich sehr zufrieden», gab der Liechtensteiner Kenny Banzer (R3) nach seiner Zweitrundenniederlage gegen den Swiss-Tennis-Kaderspieler Stefan Kilchhofer (N2 18) zu verstehen. Tatsächlich darf der Wirtschaftsgymnasiast mit seiner Leistung in Klosters sehr zufrieden sein. Ist der Vaduzer nach einer einjährigen Verletzungspause doch

nicht nur im Ranking auf R3 zurückgefallen, sondern betreibt ne-

ben seinem Studium verglichen mit seinen Gegnern, die sich meist ganz auf das Tennis konzentrieren, auch einen minimalen Trainingsaufwand. «Kenny spielte äusserst clever und offensiv», lobte auch Coach Jösy Banzer. Das klare Resultat täuscht (1:6, 4:6), denn der Vaduzer musste nicht ein einziges Game zu null abgeben. Die meisten Spiele gingen über Einstand, und im zweiten Satz lag der Liechtensteiner gar mit 3:0 vorne, ehe Favorit Kilchhofer alles klar machte. Besimo und Banzer brauchen jedoch die Heimreise noch nicht anzutreten, stehen die beiden doch heute Mittwoch noch im Doppelsinsatz. Wenn der zweite Turniertag der European Juniors 2004 in

Klosters weitere Schweizer Opfer forderte und aus Schweizer Sicht nur noch Timea Baesinszky, Lisa Sabino und Stefan Kilchhofer im Turnier verbleiben, zeigten sich die Favoritinnen und Favoriten weiter von der starken Seite. Der topgesetzte Spanier Pablo Andujar etwa fertigte seinen Gegner Joe Hatto, der in der ersten Runde den Liechtensteiner Besimo bezwungen hatte, in weniger als einer Stunde ab und die nach der kurzfristigen Absage der Holländerin Krajicek im Mittelpunkt stehende Tschechin Lucie Safarova liess ihre Klasse ebenfalls mit einem deutlichen Sieg aufblitzen. Das Turnier geht morgen mit den Sechzehntelfinals im Einzel und Doppel weiter. (mtb)

Erste Finalteilnahme für FL-Beacher

Oliver Indra und Mathias Wachter unterliegen in Jona erst im Finale

JONA - Am nationalen A3-Beachvolleyball-Turnier in Jona spielten die Liechtensteiner Beach-Cracks Oliver Indra und Mathias Wachter gross auf. Das Duo musste sich erst im Finale geschlagen geben.

Mit einer starken Leistung warteten die beiden Beachvolleyballer Oliver Indra und Mathias Wachter beim A3-Turnier in Jona auf. Im ersten Spiel gegen Studer/Zurgilgen sicherten sich die beiden Beacher ohne Probleme den Sieg. In der zweiten Partie warteten mit Wälchi/Bär ein Team, gegen das die Liechtensteiner schon oft den Kürzeren zo-

erreichten dank einem 21:18 und 21:16 die Halbfinals. «Gegen die sprunggewaltigen Westschweizer spielten wir uns bestes Spiel. Der Sieg war nie gefährdet. Mathias und ich standen in Jona noch nie in einem Halbfinale», freute sich Indra. Und auch im Kampf um den Finalinzug spielten Indra/Wachter gross auf. Dank einem knappen aber verdienten 2:0-Sieg erreichten sie erstmals das Finale in Jona, wo sie wiederum auf Bortler/Perret trafen. «Sie spielten an diesem Tag einfach zu stark. Daraus resultierte die erneute Niederlage. Wir konnten sie einfach nicht genug in Bedrängnis bringen», sagte Indra. (lmi)



Oliver Indra (Bild) und Mathias Wachter spielten gross auf.